Hubschrauber tastet mit Laser Fläche ab

Vier Stunden lang ist gestern ein Hubschrauber über das Gelände am Concordia-See geflogen (Foto). Dort waren bei einem Erdrutsch vor eineinhalb Wochen zwei Häuser in die Tiefe gerissen worden und drei Menschen ums Leben gekommen. Die Spezialfirma Milan Geoservice setzte die mit einem Lasergerät ausgestattete Maschine im Auftrag des Bergbausanierers LMBV ein, um Daten für ein Geländemodell zu sammeln. Auf einer Fläche von 30 Quadratkilometern ist das Gelände „streifenförmig abgetastet" worden, erklärte Olaf Wehner, Geschäftsführer der Geoservice-Gesellschaft. Dabei werden mehrere Methoden miteinander kombiniert. Die Laser-Impulse werden von der Erde reflektiert und an Bord des Helikopters wieder empfangen. So wird der Abstand zum Boden gemessen. Parallel dazu wird der Standort des Hubschraubers per Satellitenortung ermittelt. Die Daten werden miteinander verknüpft, so dass ein

flächendeckendes Höhenmodell entsteht. Eine Woche werde die Auswertung dauern, so Wehner. Das Modell gebe Aufschluss über den genauen Stand, wie viel und an welcher Stelle was abgerutscht ist. Und es kann zu Vergleichszwecken mit älteren Daten herangezogen oder als Basismessung für die künftige Überwachung des Geländes genutzt werden. THO/FOTO: DPA